



GELLERTKIRCHE  
BASEL

## Treffende Worte (6)

# Worte der Heilung

Predigt über Lukas 9,1-2,  
Jakobus 5,13-16, Lukas 5,17-26  
gehalten von Pfr. Matthias Pfaehler  
am 17. Mai 2026



Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Wir schliessen heute unsere Predigtreihe "Treffende Worte" ab mit dem Thema: Worte der Heilung

- Wie begegnen wir Kranken, wie reden und beten wir mit psychisch Kranken, mit chronisch Kranken, mit behinderten und schwachen Menschen?
- Klar, da gibt es die Profis, Spitäler, Ärzte, Therapeuten.
- Aber was haben wir ihnen als Christen, als NachfolgerInnen von Jesus zu geben?

Antworten darauf suchen wir

1. im Auftrag von Jesus
2. im Verhalten von Freunden eines Kranken
3. in konkreten Worten, die Heilung bringen.

## 1. Der Auftrag von Jesus

Wir haben in der Lesung aus Lukas 9 gehört, dass er seinen Schülern und Nachfolgerinnen den Auftrag gibt, überall die Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden und Kranke gesund zu machen.

Dieser Auftrag wurde in der Geschichte der Kirche immer wieder auf eindrückliche und selbstlose Weise wahrgenommen und ausgeführt.

**Als z.B. im 2. und 3. Jahrhundert die Pest in den Städten** grassierte, flohen viele Bewohner aus den befallenen Städten. Doch die Christen blieben während den Seuchen bei den Kranken, auch wenn viele von ihnen das mit dem eigenen Leben bezahlten.

Christen sahen im Dienst an den Schwachen den Dienst an Christus selbst (Mt 25).

Die praktische Nächstenliebe wurde zu einem der stärksten Zeugnisse der Kirche damals und bis heute.

Neben der medizinischen Versorgung ist aber auch die Seelsorge und das Gebet für die Kranken Teil des Auftrags. Dabei rechnen wir damit, dass Gott selbst ihnen durch sein Wort in seiner Liebe und mit seiner Heilungskraft an Leib und Seele begegnet.

*1 Jesus rief seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, alle Dämonen auszutreiben und Krankheiten zu heilen. 2 Er beauftragte sie, überall die Botschaft von Gottes Reich zu verkünden und die Kranken gesund zu machen.*

Jesus bevollmächtigt die, die sich bei ihm aufhalten, die von ihm lernen, die mit ihm leben, die auf ihn hören, die ihn lieben und ihm vertrauen. **Voraussetzung für den Auftrag**, Gottes Reich zu verkünden, alle Dämonen auszutreiben und die Kranken zu heilen, **ist die Verbindung mit Jesus.**

Bevor Jesus dich aussendet, will er dein Herz und dein Vertrauen haben.

Jesus selbst sprach Worte der Heilung, er betete zum Vater, er befahl der Krankheit zu weichen, er befreite von Dämonen, er berührte die Unberührbaren, er schmierte Speichel mit Sand auf blinde Augen, usw. Heilungen geschahen durch Wort und Tat.

Jesus sagt von sich: Ich tue nur, was ich auch den Vater tun sehe. Diese Abhängigkeit vom Vater, dieses bleiben in IHM, diese Verbundenheit, diese Liebe und Hingabe, dieser Wunsch, dass in allem Gott die Ehre bekommt, - das hat Jesus ausgezeichnet in seinem Reden und Handeln und auch in seinen Worten und Taten der Heilung.

Lukas, der Arzt scheint besonders daran interessiert zu sein, wie Jesus mit Kranken umgeht und wozu er uns anleitet und beauftragt. Er schaut Jesus sozusagen als staunender Kollege über die Schultern.

Z.B. bei der Heilung des Gelähmten in **Lukas 5,17-26.**

## 2. Die Freunde des Kranken

*17 Als Jesus eines Tages Gottes Botschaft erklärte, saßen unter den Zuhörern auch Pharisäer und Gesetzeslehrer. Sie waren aus allen Orten Galiläas und Judäas und sogar aus Jerusalem gekommen. Der Herr gab Jesus die Kraft, Kranke zu heilen. 18 Da brachten einige Männer einen Gelähmten auf einer Trage. (Lukas 5,17-18)*

### 1. Der Kranke

Wir wissen nicht, wie lange der Mann schon gelähmt war. Aber offensichtlich war er für alles auf fremde Hilfe angewiesen. Er konnte nicht selber essen, sich nicht selber anziehen, nicht selber zur Toilette gehen. Er konnte keiner Arbeit nachgehen und sich auch nicht selber irgendwo hinbewegen. Oft wurden solche Kranke zum Betteln an den Strassenrand gesetzt. Seine Krankheit machte ihn zum Invaliden – er war wertlos für die Gesellschaft.

Vielleicht bist du heute hier und leidest auch unter einer körperlichen oder seelischen Krankheit, die deine Leistungsfähigkeit und Lebensqualität empfindlich einschränkt. Nicht alle unsere Lähmungen sind ja so offensichtlich wie die in unserem Bericht. Einige Lähmungen sind unsichtbar in unseren Geschichten verankert. Da sind Gefühle von Ablehnung oder Minderwertigkeit oder Hoffnungslosigkeit an der Arbeit oder zuhause. Manche fühlen sich wie gelähmt im Umgang mit Geld oder mit dem anderen Geschlecht, mit Versuchungen im Internet oder mit Essen und Alkoholgenuss? Wo fühlst du dich heute innerlich kraftlos und gelähmt?

Obwohl der Gelähmte in unserer Geschichte ein hoffnungsloser Fall war, hatte er ein riesiges Plus: Er hatte Freunde! Freunde, die bei ihm waren! Freunde, die an seinem Leiden Anteil nahmen. Freunde, die für ihn da waren, die ihn in seiner Krankheit nicht allein liessen.

### 2. Die Freunde

Als diese Männer von Jesus und von den vielen Heilungswundern hören, da keimt eine Hoffnung in ihrem Herzen auf für ihren kranken Freund. Sie sind bereit alles zu tun, um ihm in seinem Leiden zu helfen. Und so packen sie an und tragen den Kranken auf seiner Matte, um ihn dahin zu bringen, wo ihm vielleicht geholfen werden könnte – zu Jesus.

Wie steht es um uns? Sehen wir die Schwachheiten und Nöte unserer Mitmenschen? Sind wir bewegt von ihrem Leiden? Bist du auch ein solcher Freund, dem sich andere anvertrauen, weil sie wissen, dass sie mit deiner Hilfe rechnen können?

Bist du bereit, dir Zeit zu nehmen, für andere da zu sein und sie in allem Versagen und in ihren Schwächen und Krankheiten immer wieder zu Jesus zu tragen?

Als die Männer in der Geschichte zu dem Haus kamen, in dem Jesus lehrte heisst es:

*Sie versuchten, den Kranken ins Haus zu bringen und ihn vor Jesus niederzulegen. 19 Aber wegen der Menschenmenge konnten sie nicht bis zu Jesus durchkommen.*

An dem Punkt geben viele von uns viel zu schnell auf, wenn wir für andere um Heilung beten und beim ersten Versuch nichts geschieht.

Dann höre ich manchmal so Aussagen: Vielleicht ist es nicht Gottes Wille, dass du geheilt wirst...

Oder: Gott muss etwas Grosses mit dir vorhaben, dass er dir so etwas zumutet.

Oder: Du musst einfach mehr Lobpreis machen und beten und glauben.

Wenn wir versuchen, mit solchen Aussagen andere zu verträsten, machen wir die Last des Leidenden oft nur grösser damit.

Der Betroffene muss dann denken: Es liegt halt doch an mir, dass Gott nicht eingreift.

Anders die Freunde des Gelähmten: Sie waren auch nach mehreren erfolglosen Versuchen ihn zu Jesus zu bringen nicht bereit, aufzugeben! Ich kann mir vorstellen, wie sie den Gelähmten kurz am Boden absetzten und ihre Köpfe für ein Brainstorming zusammensteckten.

„Wir könnten ihn durchs Dach lassen“ meinte einer vielleicht eher frustriert!

„Was für eine krasse Idee! Warum eigentlich nicht?“ meinte ein anderer!

*So stiegen sie auf das Dach, deckten einige Ziegel ab und ließen die Bahre mit dem Kranken mitten in der Menge genau vor Jesus nieder.*

Gute Freunde sind Freunde, die mir helfen in jeder Lebenslage zu Jesus zu kommen. Auch dort, wo ich mich unfähig und gelähmt fühle.

Sie haben Glauben, wo ich keinen mehr habe. Sie sehen Wege, wo ich keine mehr sehe! Sie beten für mich, wenn ich nicht mehr beten kann!

Sie geben mich nicht auf. Sie tragen mich auf meiner Matte bis vor die Füße von Jesus!

Und wie geht Jesus mit dem Kranken um?

Ich kann mir vorstellen, wie die Anwesenden die Luft anhielten und gespannt erwarteten, was als nächstes geschehen würde.

### 3. Jesus

Jesus schaute in die erwartungsvollen Gesichter der 4 Freunde.

*20. Als Jesus ihren Glauben sah!*

Was sieht Jesus in diesen Dachzerstörern?! Jesus sieht Glauben, Mut und Entschlossenheit, der sie zu dieser Tat bewegt hat. Und er sieht die Liebe zu ihrem Freund. Und das berührt das Herz von Jesus.

Bei vielen Heilungsberichten sagt Jesus zu den Geheilten: Dein Glaube hat dir geholfen.

Einzigartig unter den Heilungsberichten ist, dass in unserer Geschichte nicht der Glaube des Gelähmten Jesus zum Handeln bewegt, sondern der Glaube seiner Freunde.

Ein junger Mann aus unserer Gemeinde hat vor knapp einem Jahr bei einem Töffunfall fast sein Leben verloren. Seine Familie und viele Freunde haben ihn voller Glauben im Gebet immer wieder vor Jesus gebracht. Seine Heilung verläuft viel besser und schneller als die Ärzte erwartet hatten.

Er kann heute wieder arbeiten und wird am 1. Juni im menalive zusammen mit seiner Familie seine Geschichte im erzählen. **«Dem Tod entronnen – Ein Töffunfall und seine heilsamen Folgen».**

Ist das nicht ermutigend für uns alle, wenn wir im Gebet Freunde und Familienangehörige zu Jesus tragen, die so dringend seine Hilfe, seine Vergebung, seine Heilung nötig haben?

Jesus lässt sich durch solche Väter und Mütter im Glauben, durch Fürbitter und Fürbitterinnen bewegen.

Ich weiss, es sitzen viele von diesen Betern unter uns. Danke, für eure Liebe zu den Menschen und eure Treue im Glauben in diesem verborgenen Dienst des Gebetes. Damit berührt ihr das Herz Gottes.

**Und dann tut Jesus zwei Dinge:**

**1. Jesus sagt zu dem Kranken: „Deine Sünden sind dir vergeben!“**

Ich bin sicher, der Gelähmte erwartete in dem Moment ungeteilter öffentlicher Aufmerksamkeit nicht, auf seine Sünden angesprochen zu werden.

Und ich kann mir vorstellen, dass auch die vier Freunde oben am eingerissenen Dach etwas enttäuschte und verwirrte Gesichter machten.

Sie hatten doch ihren Freund zu Jesus gebracht, dass er ihn heilen würde, und nicht, dass er ihn öffentlich als Sünder blossstellen würde.

*21 Die Gesetzeslehrer und Pharisäer dachten: »Was maßt der sich an, dass er eine solche Gotteslästerung auszusprechen wagt! Nur Gott kann den Menschen ihre Schuld vergeben, sonst niemand!«*

**2. Jesus spricht ein Wort der Heilung!**

*24 Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Schuld zu vergeben!«*

*„sagte er zu dem Gelähmten: »Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Tragbahre und geh nach Hause!«*

*25 Sofort stand der Mann vor aller Augen auf, nahm die Bahre, auf der er gelegen hatte, und ging nach Hause. Dabei pries er Gott.*

*26 Eine große Erregung erfasste alle, die versammelt waren, und auch sie priesen Gott. Von Furcht erfüllt, sagten sie: »Unglaubliche Dinge haben wir heute erlebt!«*

Auch wenn in der Bibel explizit nicht jede Krankheit mit Sünde in Zusammenhang gebracht wird, macht Jesus in unserer Geschichte deutlich, dass Vergebung der Sünden noch viel wichtiger für ihn ist als die Heilung unserer Krankheiten.

**Warum?**

Weil die Sünde sich in unserem Leben viel lähmender und behindernder auswirkt als jede Krankheit.

Krankheiten können zwar unsern Körper schwächen und lähmen.

Sünde aber schwächt und verdirbt unsere Herzen, unsere Gedanken und unsere Beziehung zu unseren Mitmenschen. Sie trennt uns von Gott und bringt uns den ewigen Tod.

Unser innerer Mensch braucht die Worte der Heilung viel dringender als unser Körper.

### 3. Worte der Heilung

Einge von euch kennen noch das Lied: Worum gots denn nid als Solochrist. Im Chorus heisst es: En Christ brucht der ander, der ander brucht mich, so hälfed mir enander uf em Wäg in Sy Ryych.

Die Bibel legt grossen Wert darauf, dass Glaube kein Solochristen-Projekt ist. Wenn ein Glied krank ist und leidet, so leidet der ganze Leib mit. Wir brauchen einander gerade auch in seelischen und gesundheitlichen Nöten.

Jakobus spricht in Kp 5,16 über drei verschiedene Aspekte, in denen Worte zu Worten der Heilung werden. *V. 16: Bekennt einander also eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernsthaft ist.*

### **1. Sündenbekenntnis schafft Heilung**

Wir können krank werden oder bleiben, wenn Schuld, Scham oder Konflikte verborgen bleiben.

Bekennt einander eure Sünden ist die Einladung, diese verborgenen Dinge vor einem Zeugen ans Licht zu bringen.

Wir sollen unsere Schuld nicht verdrängen, sondern benennen und bekennen.

Das ist schon ein wichtiger Schritt zur inneren Heilung.

Manchmal muss eine Wunde aufgeschnitten und gesäubert werden, damit sie heilen kann.

Bekennt einander eure Sünden heisst, wir sollen das gegenseitig tun. Damit schaffen wir einen Raum des gegenseitigen Vertrauens, der Annahme und der Unterstützung, wo eben nicht Verurteilung, sondern Wiederherstellung und gegenseitige Hilfe auf dem Weg der Nachfolge im Mittelpunkt stehen.

### **2. Betet füreinander damit ihr geheilt werdet**

Im Gebet bringen wir die Nöte und Schwachheiten des Bruders und der Schwester zu Jesus, wie die vier Freunde den Gelähmten.

Wir beten für sie, da wo sie selbst vielleicht kaum mehr Glauben haben.

Wir sprechen Worte der Heilung über ihnen aus.

Wir beten mit ihnen und unterstützen sie in ihren Anliegen.

### **3. Das Gebet des Gerechten**

Im Gebet vertrauen wir nicht auf unsere eigene Glaubensleistung und auch nicht auf unsere besondere Frömmigkeit.

Das Gebet des Gerechten ist das Gebet eines Menschen, der nichts mehr von sich selbst aber alles von Gott erwartet.

Du bist gerecht gemacht, weil Jesus in seinem Tod am Kreuz deine Ungerechtigkeit auf sich genommen hat und dir seine Gerechtigkeit schenkt.

Wenn du das im Glauben angenommen hast, dann kannst auch du mit deinen Nächsten das Gebet des Gerechten sprechen, das eine grosse Wirkung hat.

Unsere Autorität und Vollmacht im Gebet, kommt allein von Jesus.

Im Gebet richten wir unsere Erwartungen nicht aufeinander, sondern auf Jesus aus.

Wir werden heute um Heilung für Kranke beten.

Aber ich möchte nicht verpassen, dir Gelegenheit zu geben, zuerst göttliche Vergebung für jede Sünde zu empfangen, die du begangen hast.

*„Denn, wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, dass er uns unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“ 1. Joh. 1,9*

Sünde und Krankheiten sind beides Werke des Teufels. *Und Jesus ist gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören!* 1. Joh. 3,8

Er ist gekommen, um deine Sünden zu vergeben und deine Krankheiten zu heilen. Und das gilt bis heute!

#### **Gebet:**

Jesus wir preisen dich für deine Liebe zu uns Menschen.

Du rufst uns als deine Jünger und Jüngerinnen immer wieder in deine Nähe, in deine Gegenwart.

Wir danken dir für deine Worte der Heilung, die unsere Seele von verborgenen Fehlzielen befreien und unsere Körper von allen Krankheiten heilen können.

Die Geschichte vom Gelähmten macht uns Mut, zu dir zu kommen und auch unsere Mitmenschen mit ihren Leiden und Nöten zu dir zu bringen im Gebet.

Lass uns deine befreiende Botschaft mit ihnen teilen und im Vertrauen auf deine Vollmacht Worte der Heilung über den Kranken aussprechen.

Komm Heiliger Geist!

Amen